Arbeitsame Engel

Gelterkinden | Bei der Primarschulklasse 3a dreht sich vor Weihnachten alles um Engel

Wie das Engelsprojekt entstand

Wir sind die Klasse 3a der Primarschule Gelterkinden. Unsere Klasse besteht aus 11 Mädchen, 9 Jungs und 2 Lehrerinnen. Die Lehrerinnen heissen Frau Spinnler und Frau Widmer. Die Lehrerinnen haben den Claro-Laden Gelterkinden gefragt, ob sie unsere Engel als Dekoration fürs Weihnachtsfenster wollen. Die Leute des Claro-Ladens waren einverstanden. Während des Werkunterrichts haben wir aus Holz viele bunte, lustige Engel hergestellt. Zu unseren Engeln haben wir Geschichten geschrieben. Die Geschichten gefielen unseren Lehrerinnen sehr, deshalb haben sie uns gefragt, ob wir Engelsgeschichten für die «Volksstimme» schreiben möchten. Wir waren sofort einverstanden. Alle von uns wollten ihre Engelsgeschichte für die Zeitung schreiben. Das Schreiben für die «Volksstimme» war toll.

Wenn Sie diese Zeitung lesen, so sitzen unsere Engel bereits im Schaufenster des Claro-Ladens Gelterkinden. Wenn Sie unsere selbst gemachten Engel sehen oder gar kaufen wollen, so können Sie dies im Claro-Laden Gelterkinden tun. Der Erlös aus dem Verkauf der Engel geht in unsere Klassenkasse und zu einem Kinder-Flüchtlingsprojekt. Wir hoffen, unsere Engel werden Ihnen viel Glück und Freude bringen.

Die verzauberte Welt

Es war einmal ein Zauberland. Dort gab es eine Liebesschule, in der eine Engelslehrerin unterrichtete. Sie war nett. Eines Tages entdeckte ein Kind die Engelswelt. Die Engelslehrerin dachte, dass das ein Engelskind sei, und sagte: «Wer bist du?» Das Kind antwortete nicht. Die Lehrerin rannte sofort zum König der Engel. Sie sagte aufgeregt: «Ein Menschenkind ist in unserer Welt!»

Der König fragte das Kind: «Wie bist du in unsere Welt gekommen?» Das Kind antwortete: «Ich kletterte auf einen Felsen, dann weiss ich nicht mehr, was passiert ist.» Dann fragte der König weiter: «Wie heisst du?» «Ich heisse Tom.» «Willst du fliegen lernen?» Als Tom diese Frage mit Nein beantwortet hatte, war dem König klar, dass Tom wieder nach Hause wollte. Da holte der Engelskönig Toms Grossvater, der ein Engel war. Grossvater und Tom gingen zusammen durch ein Portal nach Hause. Auf der Erde angekommen, wurde der Grossvater wieder lebendig. Die ganze Familie freute sich sehr, dass beide wieder zurückgekommen sind.

Aisha und Helin

Der kleine Nico

Nico, der kleine Engel, wollte unbedingt etwas Gutes für die Menschen tun. Er wohnte mit anderen Engeln im Himmel. Nico arbeitet als Sternenputzer. Täglich putzte er 50 Sterne. Plötzlich liess er einen Stern fallen und dieser zersprang in 1000 Stücke. Er wollte ihn unbedingt wieder flicken, damit der Himmel wieder vollständig wäre. Er wollte den Stern reparieren, und den Menschen eine Freude damit machen. Endlich hatte er den Stern repariert. Er sah speziell, aber wunderschön aus. Dann war es ihm langweilig. «Was soll ich denn jetzt machen? Wie wäre es mit einer kleinen Reise auf den Planeten Erde? Mal schauen, wie es dort aussieht.» Er packte den Koffer und dann ging es los. Nach einem Flug durchs dunkle Weltall landete er in der Schweiz, mitten in einem Park. Hier wollte er Menschen kennenlernen. Nico hatte Glück. Im Park traf er gleich eine Gruppe netter Kinder. Gemeinsam spielten sie «Fangis» bis es dunkel wurde. Auf einmal sahen die Kinder einen lustigen Stern am Himmel. «Der sieht aber komisch aus. So einen lustigen Stern haben wir noch nie gesehen.» Nico schmunzelte nur und flog glücklich in den Himmel zurück.

Emma, Sinja und Sophie

Fabio, der kleine Engel

Eines wunderschönen Tages lag Fabio, der kleine Engel, auf einer Wolke und seufzte: «Wieso darf ich nicht wie die anderen Engelkinder zur Erde fliegen und Geschenke ausliefern? Ich frage mal Oma. Die muss doch wissen, dass man mit 434 298 Jahren endlich auch Geschenke verteilen darf.» Fabio geht zur Oma und fragt: «Wieso darf ich nicht Geschenke ausliefern? Ich bin doch schon 434 298 Jahre alt.» «Na vielleicht hat der Chef keinen Platz mehr für dich oder er hat viel zu tun.» «Okay, dann gehen wir zum Chef und fragen ihn.» Nach einer Stunde standen die zwei vor einem riesigen Palast. «Wow, ist der gross.» Gleich danach kam ein alter Engel mit grauem Rauschebart aus dem Tor. «Hallo Anna, hallo Fabio. Fabio, wieso bist du hier?» «Ich würde gerne Geschenke verteilen.» «Wenn du willst, kannst du das tun, aber zuerst musst du eine Aufgabe erfüllen. Du musst bis Mitternacht eine gute Tat auf der Erde vollbringen.» Noch bevor jemand «Himmelskeks» sagen konnte, sauste Fabio los. Als er auf der Erde ankam, war er erstaunt. «Wow, hier ist es ja ganz anders als im Himmel. Es hat Gras, Steine und Wasser und festen Boden.» Er schaute sich um. Vor ihm stand eine Hütte. Er klopfte an die Tür. «Ja, ist offen.» Er öffnete die Tür, eine alte Frau lag krank im Bett, «Kann ich Ihnen helfen?», fragte Fabio. «Könnten Sie mir Tee machen?» «Ja, das mach ich gerne.» «Danke, aber wer sind Sie eigentlich?» «Ich … äh …, ich bin ein Wanderer.» «Schön, und wohin gehen Sie?» «Immer der Nase nach.» Fabio blieb noch eine Stunde bei der alten Frau. «Oh, nein. Ich muss noch weiter. Dann bis zum nächsten Mal», sagte Fabio. Er flog weiter. Nach fünf Stunden kam Fabio in Paris an. «Oh mon dieu», hörte er einen Jungen sagen. «Wie heisst du denn?» «Ich heisse Raffael und bin 12 Jahre alt. Und du?» «Ich bin Fabio und bin 9 Menschenjahre alt.» «Kannst du mir helfen, fragte Raffael? Meine Eltern sind weg und ein Mann hat mir die Schlüssel und das Telefon gestohlen.» «Na, dann suchen wir den Mann.» Rafael sagte: «Ich glaube, ich weiss, wo er ist.» «Wo denn?», fragte Fabio. «In meinem Haus natürlich, wo denn sonst?» Eine Stunde später kamen sie bei Raffaels Haus an. Aus dem Haus hörte man den Mann: «Hahaha. Jetzt kann ich das Haus für 10 000 Franken verkaufen und nach Hause gehen.» Da stürmte Fabio ins Haus. Er warf dem Mann eine Decke über den Kopf. Nach sieben Stunden kam endlich die Polizei. «Ich muss gehen, tschüss Raffael», verabschiedete sich Fabio. Als er auf den Wolken ankam, sagte der Chef: «Du hast deine Aufgabe erfüllt. Also, jetzt darfst du Geschenke backen und sie anschliessend verteilen gehen.» Fabio hatte sein Ziel erreicht. Und von nun an lebte er bis an sein Engellebensende glücklich und dachte immer wieder mal an seine guten Taten.

Marvin und Marlon

Die Engel sitzen im Klassenzimmer in der ersten Reihe.

Das Engelbaby in New York

Es war einmal ein Engel namens Boss Baby. Und es gab einen Mann, der hatte einen Park namens Mega-Park. Im Mega-Park hat jemand das Stromkabel durchgeschnitten. Der Besitzer wurde wütend und rief: «Wer hat mein Stromkabel durchgeschnitten? So verdiene ich kein Geld. So kommt kein Mensch mehr in den Mega-Park.»

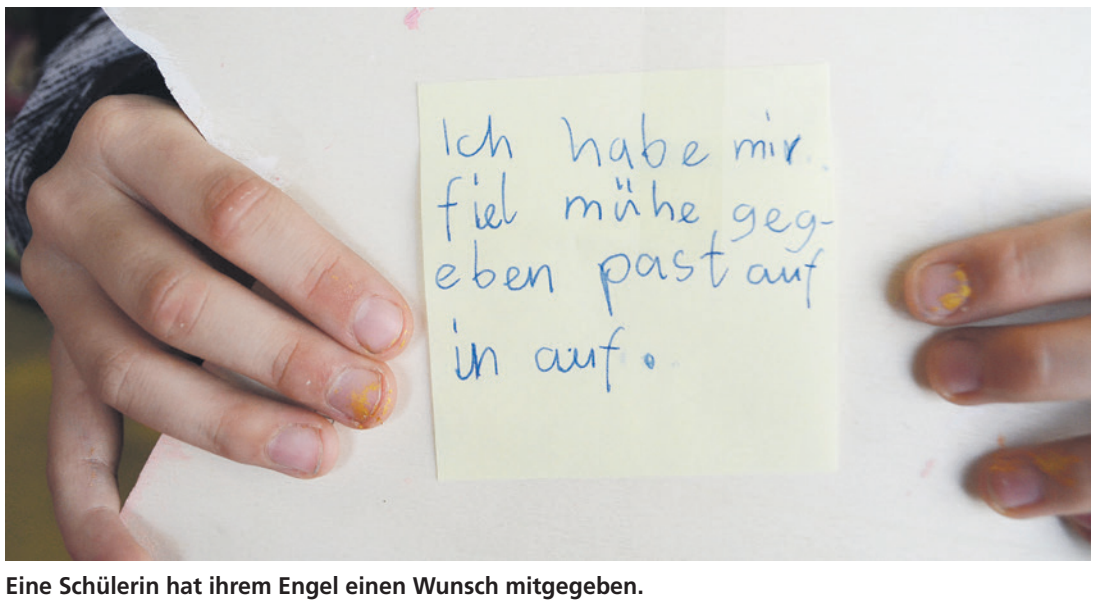
Der Mann dachte, es sei ein Dieb gewesen, doch der liebe Engel Boss Baby beruhigte den Mann und sagte: «Ich übernehme den Fall.» Boss Baby suchte und suchte in jedem Winkel. Dann versuchte er, das Stromkabel zu reparieren. Aber leider ging dies nicht. Also suchte er Spuren vom Täter. Leider fand er keine. Er ging in einen Detektorladen. Er kaufte sich eine Ausrüstung. Jetzt fand er am Tatort kleine Fussabdrücke. Boss Baby ging ihnen nach. Sie führten in den Wald. Die Spuren gingen in einen Bau. In diesem Bau schlief jemand – ein Marder.

Jetzt kannte er des Rätsels Lösung: Der Marder hatte das Stromkabel durchgebissen. Boss Baby ging so schnell wie möglich zurück und sagte dem Besitzer des Mega-Parks, dass ein kleines Tierchen einen Streich gemacht hatte. Der Täter war ein Marder.

«Huh», sage der Parkbesitzer, «doch keine Diebe.» Er organisierte eine Feier für alle und viele Personen kamen in den neu eröffneten Mega-Park. Der Parkbesitzer schloss eine Versicherung ab und alle waren froh. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.

James, Lian, Nayeli

Sophie und Emma arbeiten an ihren Engeln.



Eine Schülerin hat ihrem Engel einen Wunsch mitgegeben.